

Merio Scattola

Prinzip und Prinzipienfrage  
in der Entwicklung des modernen Naturrechts

The Question of Principles and the  
Development of Modern Natural Law

POLITISCHE PHILOSOPHIE UND  
RECHTSTHEORIE DES MITTELALTERS  
UND DER NEUZEIT

*Texte und Untersuchungen*

POLITICAL PHILOSOPHY AND  
THEORY OF LAW IN THE MIDDLE AGES  
AND MODERNITY

*Texts and Studies*

FILOSOFÍA POLÍTICA Y  
TEORÍA DEL DERECHO EN LA EDAD MEDIA  
Y MODERNA

*Textos y estudios*

Herausgegeben von / Edited by / Editado por

Thomas Duve, Alexander Fidora, Heinz-Gerhard Justenhoven,  
Matthias Lutz-Bachmann, Andreas Niederberger

Wissenschaftlicher Beirat / Editorial Advisors / Consejo editorial

Francisco Bertelloni, Armin von Bogdandy, Norbert Brieskorn,  
Juan Cruz Cruz, Otfried Höffe, Ruedi Imbach, Bernhard Jussen,  
Jürgen Miethke, Martha Nussbaum, Ken Pennington,  
Michael Stolleis

*Reihe I: Texte / Series I: Texts / Serie I: Textos*

*Reihe II: Untersuchungen / Series II: Studies / Serie II: Estudios*

PRINZIP UND PRINZIPIENFRAGE  
IN DER ENTWICKLUNG DES MODERNEN  
NATURRECHTS

THE QUESTION OF PRINCIPLES AND THE  
DEVELOPMENT OF MODERN NATURAL LAW

Merio Scattola

Herausgegeben und mit einer Einleitung versehen von /  
Edited and introduced by  
Andreas Wagner

*Reihe II: Untersuchungen / Series II: Studies*  
*Band 8 / Volume 8*

frommann-holzboog · Stuttgart-Bad Cannstatt 2017

*Bibliografische Information  
der Deutschen Nationalbibliothek*

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-7728-2699-3

eISBN 978-3-7728-3098-3

© frommann-holzboog Verlag e. K. · Eckhart Holzboog

Stuttgart-Bad Cannstatt 2017

[www.frommann-holzboog.de](http://www.frommann-holzboog.de)

Satz: Satzpunkt Ursula Ewert GmbH, Bayreuth

Gesamtherstellung: BBL Media, Ellhofen

# Inhalt / Table of Contents

Vorwort / Foreword / Prefazione / Prólogo . . . . .	IX
Vorwort des Bandherausgebers . . . . .	XIII
1. Wahrheit als Prinzip? Hugo Grotius' Analyse der juristisch-politischen Sprache. . . . .	I
1.1 Naturrecht und Kriegsdoktrin. . . . .	I
1.2 Wahrhaftigkeit und List in der scholastischen Doktrin des Kriegsrechts. . . . .	8
1.3 Karneades und die Machiavellische Frage. . . . .	13
1.4 Menschliche Sprache. Zwei Ebenen oder Funktionen . . . . .	16
1.5 Grotius' Antwort . . . . .	20
1.6 Konklusion. Klugheit, Sprache und Logik(en) . . . . .	22
2. Geschichte als Prinzip? Hugo Grotius' Analyse der Historizität der Politik . . . . .	25
2.1 Machiavelli und die politischen Diskurse der Geschichte . . . . .	25
2.2 Internationales Recht in der Antike und Moderne . . . . .	33
2.3 Die Begründer des internationalen Rechts. . . . .	37
2.4 Hugo Grotius und die Geschichte . . . . .	42
2.5 Die historische Methode im Naturrecht. . . . .	52
2.6 <i>Epistolae de studiis instituendis</i> . . . . .	56
3. <i>Principium</i> oder <i>principia</i> ? Eine epistemologische Perspektive auf den Rechtsgrundsatz zwischen Vormoderne und Moderne . . . . .	63
3.1 Das erkenntnistheoretische Dreieck des Naturrechts. . . . .	63
3.2 Das einfache Prinzip im Naturrecht des achtzehnten Jahrhunderts. . . . .	68
3.3 Die mehrfachen Prinzipien des vormodernen Naturrechts . . . . .	72
3.4 Was sind die Prinzipien der Jurisprudenz? . . . . .	78
3.5 Die Ordnung der Prinzipien. . . . .	85

4.	Der eine und der andere Grotius. Hugo, Willem und die Architektur des Grotianischen Systems . . . . .	91
4.1	Hugo Grotius in der Geschichte des Naturrechts . . . . .	91
4.2	Eine epistemologische Einführung zur naturrechtlichen Jurisprudenz. . . . .	97
4.3	Die auflösende Methode. . . . .	104
4.4	Die Ordnung der Argumente . . . . .	108
4.5	Die Beweisführung durch den allgemeinen Konsens. . . . .	118
4.6	Die Begründung durch die menschliche Vernunft . . . . .	122
4.7	Die Prinzipien des Naturrechts . . . . .	126
5.	Wie funktioniert das Prinzip des Naturrechts? ›Principium essendi‹, ›principium cognoscendi‹ und ›socialitas‹. . . . .	131
5.1	Die vielen Bedeutungen des Prinzips. . . . .	131
5.2	›Principium cognoscendi‹ . . . . .	132
5.3	Die Begründung des naturrechtlichen Prinzips . . . . .	139
5.4	Der Zwang des Prinzips . . . . .	145
5.5	Eine Epistemologie des Prinzips . . . . .	148
5.6	Prinzipienlehre und Handlungstheorie. . . . .	155
6.	Das Naturrecht der Triebe von Jakob Schmauß und Johann Christian Claproth, oder das Ende des naturrechtlichen Prinzips und die Entstehung der Sozialwissenschaften. . . . .	161
6.1	Ein Wesenszug des modernen Naturrechts. . . . .	161
6.2	Johann Jakob Schmauß. . . . .	166
6.3	Johann Christian Claproth und die Geschichte der menschlichen Vernunft . . . . .	176
6.4	Die Göttinger Schule des Naturrechts: Johann Heinrich Gottlob Justi, Gottfried Achenwall, August Ludwig Schlözer . . .	179
7.	Luigi Taparelli d’Azeglio und die Begründung des katholischen Naturrechts . . . . .	183
7.1	Die Wissenschaft des Naturrechts . . . . .	183

*Inhalt / Table of Contents*

VII

7.2	Bonifacio Finetti und das moderne Naturrecht. . . . .	186
7.3	Eine wissenschaftliche Theorie der Handlung . . . . .	196
7.4	Der Aufbau des katholischen Naturrechts . . . . .	202
7.5	Die theoretische Leistung des wissenschaftlichen Naturrechts . .	206
7.6	Umwandlung der thomistischen Überlieferung . . . . .	207
7.7	Naturrecht und Säkularisierung. . . . .	218
7.8	Ein zweifacher Vergleich. Antonio Rosmini . . . . .	221
7.9	Vincenzo Gioberti . . . . .	236
	Literaturverzeichnis. . . . .	239
	Personenregister / Index of Names . . . . .	281

## Vorwort

Die Herausgeber der Reihe »Politische Philosophie und Rechtstheorie des Mittelalters und der Neuzeit« legen hiermit das Resultat langjähriger Forschungen von Professor Merio Scattola von der Universität Padua zur Ideen-, Theorie- und Rechtsgeschichte der Neuzeit vor. Die hier präsentierte Theoriegeschichte der Politik und des (Natur-)Rechts war auf vielfache Weise in den Gesprächen und Diskussionen präsent, die wir, die Herausgeber der Reihe, bei unterschiedlichen Gelegenheiten immer wieder mit Merio Scattola führen konnten. Seine häufige Präsenz am Max-Planck-Institut für europäische Rechtsgeschichte und der Goethe-Universität in Frankfurt am Main machte ihn in den zurückliegenden Jahren zu einem zentralen Gesprächspartner und zu einer wichtigen Autorität für uns und für viele, die über die politische Philosophie und Rechtstheorie der Neuzeit forschen. Sein viel zu früher Tod im Sommer des Jahres 2015 hat eine große Lücke in unserer Forschergemeinschaft gerissen, die auf absehbare Zeit nicht geschlossen werden kann. Um so mehr danken wir Merio und seiner Frau Renata, dass wir noch zu seinen Lebzeiten dieses Buch vorbereiten konnten, das Andreas Wagner nun zum Druck gebracht hat. Es sei Renata und Anna, der Tochter von Merio und Renata, mit aufrichtigem Dank und in herzlicher Verbundenheit gewidmet.

## Foreword

The editors of the series »Political Philosophy and Theory of Law in the Middle Ages and Modernity« are very pleased to present one of the significant results of Prof. Merio Scattola's (University of Padua) research focusing on the modern history of ideas and of legal theory. After Merio's passing, Andreas Wagner kindly assumed the editorial responsibilities for the manuscript and brought it to completion. The histories of political theory and (natural) law found in this book were persistent themes in the conversations and discussions we – the editors – had with Merio Scattola on numerous occasions. His frequent research visits to the Max Planck Institute for European Legal History and the Goethe University Frankfurt am Main over the years made him one of



the central discussants and most important authorities for those of us working in the fields of modern political philosophy and legal theory. His untimely death in the summer of 2015 has left a tremendous void in our research community – one that will certainly be felt for quite some time. This is all the more reason for us to be thankful that we had the opportunity to prepare this volume together with Merio and his wife, Renata, while he was still with us. It is with sincere thanks and heartfelt gratitude that we dedicate this book to Renata and Anna, Merio and Renata's daughter.

## Prefazione

I curatori della collana »Politische Philosophie und Rechtstheorie des Mittelalters und der Neuzeit« presentano in questo volume il risultato delle pluriennali ricerche del Professor Merio Scattola, dell'Università di Padova, sulla storia delle idee, delle teorie e del diritto in età moderna. La storia delle teorie politiche, del diritto e del diritto naturale elaborata in questi testi è stata presente in vari modi nelle conversazioni e nelle discussioni che noi, i curatori della collana, abbiamo avuto in diverse occasioni con Merio Scattola. La sua assidua frequentazione del Max-Planck-Institut für europäische Rechtsgeschichte e della Università Goethe di Francoforte sul Meno lo hanno reso negli anni un interlocutore fondamentale e un importante punto di riferimento per noi e per tutti coloro i quali si dedicano alla filosofia politica e alla teoria del diritto. La sua prematura scomparsa nell'estate del 2015 ha lasciato nella nostra comunità accademica un vuoto che sarà difficile colmare; vogliamo quindi ringraziare Merio e sua moglie Renata per aver potuto preparare questo volume, che Andreas Wagner ha poi preparato per la stampa, mentre l'autore era ancora nel pieno delle sue attività. L'opera è dedicata a Renata e Anna, la figlia di Merio e Renata, con ringraziamento sincero e caloroso affetto.

## Prólogo

Los editores de la colección »Filosofía política y teoría del derecho de la Edad Media y Moderna« presentan en este volumen el resultado de largos años de investigación por parte del profesor Merio Scattola (Universidad de Padua) en los ámbitos de la historia del derecho, las teorías y las ideas de la Modernidad. La historia de las teorías políticas y del derecho (natural) que presentamos aquí estuvo presente de muchas maneras en las conversaciones y discusiones que tuvimos la ocasión de mantener en reiteradas ocasiones con Merio Scattola. Su presencia habitual en el Instituto Max Planck para la Historia del Derecho Europeo y en la Universidad Goethe de Frankfurt am Main hicieron que, en los últimos años, Merio fuera uno de nuestros principales interlocutores y una autoridad a seguir, así como lo fue también para muchos investigadores de la filosofía y teoría del derecho modernas. Su tan temprana muerte, acaecida en verano del año 2015, ha dejado en nuestra comunidad académica un hueco enorme que no podremos colmar en mucho tiempo. Todas estas razones nos llevan a agradecer muchísimo a Merio y a su esposa Renata el haber podido preparar este libro – que Andreas Wagner presenta ahora para su impresión – aún en vida de Merio. Está dedicado a Renata y Anna – la hija de Merio y Renata – con nuestro más sincero agradecimiento y entrañable afecto.

## Vorwort des Bandherausgebers

Die politische Ideengeschichte kennt eine Reihe großer Namen, die sich durch umfangreiche Schriften, profunde Kenntnisse, methodologische Innovationen und originelle und mutige Thesen über große historische Zusammenhänge und Verläufe hervorgetan haben. Dieses Vorwort soll eine Würdigung Merio Scattolas in den genannten vier Hinsichten präsentieren und belegen, dass er es verdient, in eine solche Reihe eingeordnet zu werden. Es führt in einige Facetten seines vielfältigen Denkens ein, stellt einige zentrale Einsichten dar und ordnet den vorliegenden Band in die größeren Zusammenhänge dieses Denkens ein. Nicht zuletzt werde ich einige, zum Teil sehr persönliche Worte darauf verwenden, in welchem Rahmen und in welcher Weise sich unsere Zusammenarbeit ergeben und entwickelt hat, bis er im August 2015 verstarb.

Es ist mir ein Anliegen, schon zu Beginn darauf hinzuweisen, dass es Merio Scattola selbst war, der die Bedeutung persönlicher Tugenden und ihre Verwobenheit mit wissenschaftlichen Praktiken und akademischen Gepflogenheiten nicht nur theoretisch behandelt, sondern mir in einzigartiger Weise vor Augen geführt hat. Wenn ein zentrales Thema seiner historischen Arbeiten die Umsetzung eines abstrakten Tugendkatalogs in diskursive wissenschaftliche Methoden war, so hat er dies unzweifelhaft auch in seiner Person und seinem Handeln verkörpert, und es wäre sowohl theoretisch als auch moralisch unangemessen, Fragen des Stils und der diskursiven Gesten, Fragen des Auftretens und der Anerkennung der Gesprächspartner zu übergehen oder sie zu Beiwerk zu erklären, welches mit dem legitimen Inhalt eines wissenschaftlichen Werkes nicht die allerinnigste Verbindung pflegte. Paradoxerweise scheinen es allerdings eben gerade Merios Bescheidenheit und sein unpräntiöses Auftreten zu sein, die – neben einer Dominanz des anglo-amerikanischen Diskurses und seiner traditionellen Themen – einer breiteren Rezeption und Würdigung Merio Scattolas als eines tatsächlich herausragenden Forschers und Gelehrten, als eines großen Namens entgegengearbeitet haben.<sup>1</sup>

\*

- 1 Als ein auch anhand der Schriften nachvollziehbares Beispiel seien seine Bemühungen genannt, die historischen Autoren selbst zu Wort kommen zu lassen und seine Leser zum Widerspruch oder zu alternativen Interpretationen der historischen Texte einzu-

Merio Scattola wurde 1962 in Bassano del Grappa geboren, besuchte dort das Gymnasium und studierte schließlich in Padua deutsche Literatur. Seinen Abschluss erwarb er 1986, woran er ein Promotionsstudium in Turin anschloss und 1992 mit einer Arbeit über das politische Denken August Ludwig Schlözers promoviert wurde. Schon zu Zeiten seines Studiums war er ein regelmäßiger Gast im damaligen Max-Planck-Institut für Geschichte in Göttingen und in der Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel. Ab 1997 entspann sich eine Kooperation mit dem Max-Planck-Institut für europäische Rechtsgeschichte in Frankfurt am Main und dessen Direktor Michael Stolleis, der Scattola 2004 bei seiner Rede anlässlich der Verleihung der Ehrendoktorwürde der Universität Padua als einen ganz entscheidenden Kooperationspartner ausweisen sollte. Auf der Basis zahlreicher Stipendien und Preise konnte Merio Scattola aus seinen Besuchen in Deutschland – insbesondere in Wolfenbüttel, am SFB »Pluralisierung und Autorität in der Frühen Neuzeit« in München und in Frankfurt am Main, wo neben dem Max-Planck-Institut das von Luise Schorn-Schütte geleitete Internationale Graduiertenkolleg »Politische Kommunikation von der Antike bis ins 20. Jahrhundert«, der Exzellenzcluster »Die Herausbildung normativer Ordnungen« und weitere Initiativen und Projekte von seinem Engagement profitierten – eine jährlich wiederkehrende, feste Gewohnheit machen und dort zahlreiche Kontakte und Freundschaften knüpfen – und man raunt, dass er die frühneuzeitlichen Bestände der dortigen Bibliotheken besser als jeder sonst gekannt habe. Während dieser Zeit arbeitete Scattola als Gymnasiallehrer in Bassano del Grappa, bevor er 2005 an der Universität Padua eine Position als Universitätsassistent für deutsche Literatur und 2007 als assoziierter Professor für politische Ideengeschichte einnahm, die 2011 schließlich in eine außerordentliche Professur umgewandelt wurde. Ebenfalls 2011 begründete Scattola das Institut für sprachliche und literarische Studien mit und stand diesem bis 2015 als Vizerektor vor. In den letzten Jahren seines Lebens erkrankte er schwer, behielt allerdings seine freundliche Zuversicht und sein akademisches Engagement unvermindert bei. So arbeitete er noch am Manuskript des vorliegenden Bandes, bis sich sein Zustand im Sommer 2015 rapide verschlechterte und er im August verstarb – nicht ohne Absprachen für die Fertigstellung und Publikation getroffen zu haben. 2016 benannte die Universität Padua einen Vorlesungssaal des

laden. Diese Bemühungen schlugen sich regelmäßig unter anderem in einem umfangreichen Fußnotenapparat nieder, der leider nur allzu oft abschreckend gewirkt haben dürfte.

# 1. Wahrheit als Prinzip? Hugo Grotius' Analyse der juristisch-politischen Sprache

## 1.1 Naturrecht und Kriegsdoktrin

Das Werk der *Drei Bücher über das Recht des Krieges und Friedens*, das Hugo Grotius 1625 veröffentlichte (Grotius 1625/1869), ist einer der zentralen und einflussreichsten Texte in der Geschichte des modernen Völkerrechts, und als solcher anerkannt sowohl durch die zeitgenössische Naturrechtstradition<sup>1</sup> als auch in aktuellen Forschungen<sup>2</sup>.

Mit den eröffnenden Worten seines Meisterwerks präsentiert Grotius seine Arbeit als einen Kommentar zum Recht zwischen Nationen und Herrschern von Nationen, das ihm zufolge bis zu diesem Zeitpunkt von antiken und modernen Gelehrten vernachlässigt worden war.

Das bürgerliche Recht, und zwar das römische wie das heimische, mit Erläuterungen auszuführen oder kurz darzustellen, haben schon viele unternommen. Wenige haben dagegen bisher das Recht zwischen den Völkern und ihren Lenkern berührt, mag dies Recht aus der Natur selbst hervorgehen, durch Gottes Gesetze geschaffen oder durch die Sitte und stillschweigenden Vertrag eingeführt sein. Insgesamt nach einer bestimm-

- 1 Vgl. Samuel Pufendorf, *Specimen controversiarum circa ius naturale ipsi nuper motarum* [...]. In: ders., *Eris Scandica und andere polemische Schriften*. Hrsg. von Fiammetta Palladini, Berlin: Akademie Verlag, 1–257, hier 123; Buddeus, *Historia iuris naturalis*. In: Philipp Reinhard Vitriarius, *Institutiones iuris naturae et gentium [...] ad methodum Hugonis Grotii conscriptae*. Halae Magdeburgicae, 1701, 27f.; Barbeyrac, »Préface du traducteur«. In: Samuel Pufendorf, *Le droit de la nature et des gens*, Amsterdam: Chez Henri Schelte, 1706, LXXVII–LXXVIII; Proeleus, »Kurtze Historie Des Rechts der Natur«. In: ders., *Grund-Sätze Des Rechts der Natur*. Leipzig: Georgicus, 1709, 91–122; Hackmann, »Brevisissima iuris naturalis historia«. In: Johannes Gerhard Scheffer, *Hugonis Grotii Iurisprudentia universalis divina*. [Helmestadii]: Hammius, 1712, 305–317; Kemmerich, *Praecongnita iuris divini vulgo naturae et gentium*. Ienae, 1737, 18–19; Gebauer, *Nova iuris naturalis historia*. Wetzaliae: Impensis Philippi Jacobi Winckleri, 1774.
- 2 Vgl. Norberto Bobbio, »Il giusnaturalismo«. In: *Storia delle idee politiche, economiche e sociali*. Hrsg. v. Luigi Firpo. Torino: Unione Tipografico-Editrice Torinese, 1980, to. 1, 491–558, hier 491–497; Hofmann, »Hugo Grotius«. In: *Staatsdenker im 17. und 18. Jahrhundert*. Hrsg. v. Michael Stolleis. Frankfurt am Main: Alfred Metzner, <sup>2</sup>1987, 52–77; Bobbio, »Il giusnaturalismo moderno«. In: *Il pensiero politico dell'età moderna*. Hrsg. v. Alberto Andreatta u. Artemio Enzo Baldini. Torino: Unione Tipografico-Editrice Torinese, 1999, 167–196, hier 169–174.

## 2 1. Wahrheit als Prinzip? Hugo Grotius' Analyse der juristisch-politischen Sprache

ten Ordnung hat es bisher keiner getan. Und doch ist es im Interesse des ganzen Menschengeschlechts, daß dies geschieht.<sup>3</sup>

Während Euripides in seiner *Helena* darauf hinwies, dass diese Art Recht ein Verständnis sowohl der menschlichen als auch der göttlichen Dinge umfasst,<sup>4</sup> erinnerte Cicero in seiner *Rede für Cornelius Balbus* daran, dass ein breites und methodisches Wissen über die Institutionen des Völkerrechts wesentlich zu der hervorragenden Exzellenz eines jeden großen Staatsmannes – wie Pompeius einer war – beiträgt, und dass es alle Verhältnisse zwischen Nationen und Gemeinwesen umfasst:

Da bin ich anderer Meinung, ihr Richter: Cn. Pompeius zeichnet sich in allen Zweigen und Bereichen des Wissens aus, auch in denen, die sich ohne großen Zeitaufwand nicht leicht erlernen lassen; doch sein besonderer Ruhmestitel sind seine hervorragenden Kenntnisse in unsern Verträgen, Übereinkünften und Abmachungen mit Gemeinden, Königen und fremden Völkern, sind – kurz gesagt – seine Kenntnisse im gesamten Kriegs- und Friedensrecht – was wir in der Geborgenheit des Studierzimmers aus Büchern erfahren, das konnte Cn. Pompeius gewiß, wenn er sich ausruhte, aus Aufzeichnungen, wenn er ein Kommando ausübte, an Ort und Stelle erfahren.<sup>5</sup>

Wie der Untertitel der *Drei Bücher – in quibus ius naturae et gentium item iuris publici praecipua explicantur* – anzeigt, strebte Grotius mit seinem Werk eine Beschreibung des gesamten Komplexes von Natur- und internationalem Recht sowie der wichtigsten Fragen des öffentlichen Rechts an. Wie die zitierte Passage von Cicero allerdings klar zeigt, könne das gesamte Völkerrecht leicht mit dem »Recht des Krieges und des Friedens« (*in universo denique belli iure atque pacis*) identifiziert werden, und dieses wiederum könne seinerseits auf das

3 Grotius, *De iure belli ac pacis*, Vorrede, par. 1, 31.

4 Euripides, *Helena*. Übersetzt v. Peter Handke. Berlin: Insel, 2010, 77: »Wenn du, als Seherin, mit dem Göttlichen als deinem Reich, die deinem Vater nachgesagte Gerechtigkeit mißbatest, und recht gibst dem ungerechten Bruder, dann Schande über all dein Göttlichwissen zum Jetzt und zum Künftigen – Schande – weil ohne Gerechtigkeit«.

5 Marcus Tullius Cicero. *Rede für L. Cornelius Balbus*. In: ders., *Sämtliche Reden*, übers. v. M. Fuhrmann. Zürich: Artemis, 1980, 93–136, hier §15, 107. Vgl. Grotius, *De iure belli ac pacis*, Vorrede, par. 2, 31: »Zutreffend hat Cicero gesagt, daß diese Wissenschaft an erster Stelle steht, die sich mit Bündnissen, Verträgen, Übereinkommen der Völker, Könige und Nationen, überhaupt mit allen Fragen des Rechts des Krieges und des Friedens befaßt. Auch Euripides stellt diese Wissenschaft über die Kenntnis der göttlichen und menschlichen Dinge, läßt er doch der Theonoe die Vorhaltung machen: ›Beschämend wäre es, nicht auch ums Recht zu wissen, / Da du, was Gott und Mensch betrifft, bist gut beflissen.«

## Literaturverzeichnis\*

- Aa, A.J. van der (1852/1969) *Biographisch woordenboek der Nederlanden*, Haarlem: van Brederode, 1852, voortgeset onder redactie van K.J.R. van Harderwijk en C.D.J. Schotel, Amsterdam: Israel 1969.
- Achenwall, G. (1761/1763) *Die Staatsklugheit nach ihren ersten Grundsätzen*, Göttingen: In Verlag der Witwe Vandenhoeck, 1763 [<sup>1</sup>1761].
- und Johann Stephan Pütter (1750), *Elementa iuris naturae*. Gottingae: Apud Iohannem Wilhelmum Schmidium.
- Agricola, I. (1527) *Elementa pietatis*, Wittenbergae: Clug.
- (1528) *Hundert und dreyssig gemainer Fragstück*, Nürenberg: Stüchs.
- (1541) *Confession und Bekenntnis vom Gesetze Gottes*, Berlin: Meissen.
- Alsted, J.H. (1611) *Methodus sacratissimae theologiae in sex libros tributa*, Offenbachii: Fabricius.
- (1612) *Discursus politicus geminus, qui est de statu rerum publicarum tum generali tum speciali*, resp. Iohan-Guilielmus Rövenstrunck. Herbornae Nassoviorum: [Christophorus Corvinus].
- (1630/1990) *Encyclopaediae liber primus et vigesimus, proponens ethicam*, in: Id. *Tomus quartus encyclopaediae*, Stuttgart-Bad Cannstatt: frommann-holzboog, vol. 3, 1235–1360.
- Althusius, I. (1586) *Iuris Romani libri duo. Ad leges methodi Rameae conformati*, Basileae: Waldkirchius.
- (1603/1614/1981) *Politica methodice digesta atque exemplis sacris et profanis illustrata [...]*, Herbornae Nassoviorum: [Christophorus Corvinus], <sup>3</sup>1614 [<sup>1</sup>1603, Nachdr. Aalen: Scientia Verlag, 1981].
- (1617/1649/1967) *Dicaeologicae libri tres, totum et universum ius, quo utimur, methodice completentes [...]*, Francofurti: Prostant apud Christophorum Corvinum [Herbornae Nassoviorum: Corvinus, <sup>1</sup>1617; Neudr. Aalen: Scientia, 1967].
- Alting, H. (1650/1656) *Methodus theologiae didacticae*, ed. I. Alting, Amstelodami: Ianssonius.
- Andrae, J. et al. (1577/1921) *Die Konkordienformel*, in: F. Bente (ed.) *Concordia Triglotta*, St. Louis, Missouri: Concordia Publishing House, 774–1102.
- Andrea a Matre Dei [Andrés de la Madre de Dios] (1670) *Cursus theologiae moralis tractatus quatuor. De legibus, de iustitia et dominio, de restitutione et de contractibus*, Lugduni: Arnaud

\* Anm. d. Herausgebers: Wie im Vorwort berichtet, lag dieses Literaturverzeichnis als ein *Work in Progress* vor, als Merio Scattola verstarb. Es enthält über die im vorliegenden Werk tatsächlich verwendete Literatur hinaus noch zahlreiche weitere Einträge, bei denen der Bezug zum vorliegenden Werk nicht ganz klar ist. Da es allerdings keine Absprachen über eine eventuelle Kürzung gab, habe ich darauf verzichtet, die im Haupttext nicht vorkommende Literatur aus dem Verzeichnis zu tilgen, sondern lediglich umgekehrt Werke ergänzt, wenn sie im Text zitiert wurden, aber im Literaturverzeichnis noch nicht aufgeführt waren. So lässt sich in gewisser Weise auch hier ablesen, an welchen Themen und in welcher Breite Merio Scattola zuletzt forschend tätig war. [A.W.]

- et Borde, (= Collegii Salmanticensis fratrum Discalceatorum beatae Mariae de Monte Carmeli primitivae observantiae Cursus theologiae moralis, to. 3).
- Angelus Carletus de Clavasio (Angelo Carletti) (1486/1534) *Summa Angelica reverendi patris fratris Angeli de Clavasio*. Lugduni: Apud Scipionem de Gabiano, 1534 [<sup>1</sup>1486].
- Angles, J. (1575–1576) *Flores theologiarum quaestionum in quartum librum Sententiarum*, Calarii: Santoro.
- (1586) *Flores theologiarum quaestionum in secundum librum Sententiarum*, Madriti: Robles.
- Anonymus (ed.) (1579) *De locorum theologorum domini Philippi Melanthonis orthodoxa puritate et utilitate adsertio et subscriptio praecipuorum aliquot doctorum*, Franckfurt am Mayn: s. e.
- Antoine, P. G. (1726/1733) *Theologia moralis universa. Tomus II continens Tractatus de virtutibus moralibus, de iustitia et iure et de contractibus*, Ingolstadii: De la Haye.
- Antoninus Florentinus (Antonino Pierozzi de' Forciglioni) (1511) *Tertia pars Summae reverendissimi in Christo patris ad domini, domini Antonini archiepiscopi Florentini*. Basileae: Per magistros Ioannes Amorbachium, Petri et Froben.
- Apel, I. (1535) *Methodica dialectices ratio ad iurisprudentiam adcommodata*, Norimbergae: Peypus.
- Aphrodisiensis, A. (1891) *In Aristotelis Metaphysica commentaria*, hrsg. von Michael Hayduck, Berolini: Typis et impensis Georgii Reimeri.
- Aragón, P. de (1590) *In Secundam Secundae divi Thomae Doctoris Angelici commentaria. De iustitia et iure*, Salmanticae: Foquel.
- Aristoteles (1926) [*Rhetorica*]. *The ›Art‹ of Rhetoric*, ed. J.H. Freese, Cambridge Massachusetts: Harvard University Press.
- (1933) [*Metaphysica*] *Metaphysics*, Cambridge, Massachusetts: Harvard University Press.
- (1937) [*De partibus animalium*], hrsg. von A.L. Peck, Cambridge, Massachusetts: Harvard University Press.
- (2006) *Aristoteles, [Ethica Nichomachea] Nikomachische Ethik*. Übers. und hrsg. v. U. Wolf. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
- Arnisaeus, H. (1605) *Disputationum politicarum in academia Iulia propositarum prima* [–duodecimo], resp. Iohannes Angelius Werdenhagen, Helmaestadii: Lucius.
- (1606/1651) *Doctrina politica in genuinam methodum, quae est Aristotelis, reducta* [...], Amselodami, Apud Ludovicum Elzevirium, 1651 [Francofurti [ad Viadrum]: Thieme, <sup>1</sup>1606].
- (1610) *De iure maiestatis libri tres*, Francofurti [ad Viadrum]: Thieme.
- (1615) *De republica seu relectiones politicae libri duo* [...], Francofurti [ad Viadrum]: Thieme.
- Arnoldus Vesaliensis (1547) *Epitome singularum distinctionum in quatuor libros Sententiarum* [...]. *Liber primus*, Parisiis: Roigny.
- Arumaeus, D. (Hrsg.) (1615) *Discursus academici de iure publico*. Ienae: E typographeo viduae Rauchmaulianae.
- Augustinus, A. »Quaestionum in Heptateuchum libri septem«, in: *PL*, to. 34, lib. 2, quaest. 71: super Exodum, 20, Sp. 620–623.
- (1979) *Der Gottesstaat. De civitate Dei*. In deutscher Sprache von C.J. Perl. 2 Bde. Paderborn: Schöningh.



- Averroes (1550/1562) *Commentarii*, in: Aristoteles, Theophrastus und Averroes, *Octavum volumen Aristotelis Metaphysicorum libri quatuordecim cum Averrois Cordubensis in eosdem commentariis et epitome*, Venetiis: Apud Iunctas, 1562 [1550].
- Azpilcueta, M. de (1547) *Relectio sive iterata praelectio non modo tenebrosi, sed et tenebricosi, cap. Accepta, De restitutione spoliatorum*, Conimbricae: Barrerius et Alvarez.
- (1548) *Relectio cap. Nouit non minus sublimis, quam celebris De iudiciis*, Conimbricae: Barrerius et Alvarez.
  - (1550<sup>a</sup>) *Relectio cap. Ita quorundam, De Iudaeis, in qua de rebus ad Sarracenos deferri prohibitis et censuris ob id latis non segniter disputatur*, Conimbricae: Barrerius et Alvarez.
  - (1550<sup>b</sup>) *Relectio in Levitico sub cap. Quis aliquando, De poenitentia, dist. I, quae de anno iobeleo et iobelea indulgentia principaliter agens totam indulgentiarum materiam exhaurit exponitque*, Conimbricae: Barrerius et Alvarez.
  - (1553/1573) *Enchiridion sive manuale confessoriorum et poenitentium*, in: Id. (1601) *Commentarii et tractatus ad sacras confessiones orationesque ac indulgentias omnino pertinentes*, Venetiis: Apud Nicolinus, fo. 2<sup>r</sup>–213<sup>r</sup>.
- Baciero, C. (1982) »Cauces de proyección,« in: J. de la Peña, *De bello contra insulanos. Intervención de España en America. Escuela Española de la Paz. Segunda generación 1560–1585. Posición de la Corona*, ed. L. Pereña et al., Madrid: Consejo Superior de Investigaciones Científicas, 331–485.
- Baldelli, N. (1637) *Disputationum ex morali theologia libri quinque*, Lugduni: Boissat.
- Baldini, A.E. (1989) »Le guerre di religione francesi nella trattatistica italiana della ragion di stato. Botero e Frachetta«, in: *Il pensiero politico* 22, 301–324.
- (1995) »Girolamo Frachetta informatore politico al servizio della Spagna«, in: Chiara Continisio und Cesare Mozzarelli (Hrsg.), *Repubblica e virtù. Pensiero politico e Monarchia Cattolica fra XVI e XVII secolo*. Roma: Bulzoni, 1995, 465–482.
  - (1999<sup>a</sup>) »Le ricerche sulla ragione di Stato. Situazione e prospettive«, in: ders. (Hrsg.), *La Ragion di Stato dopo Meinecke e Croce. Dibattito su recenti pubblicazioni*. Genova: Name, 7–31.
  - (1999<sup>b</sup>) »Ragion di Stato, Tacitismo, Machiavellismo e Antimachiavellismo tra Italia ed Europa nell'età della Controriforma. Bibliografia (1860–1999)«, in: ders. (Hrsg.), *La Ragion di Stato dopo Meinecke e Croce. Dibattito su recenti pubblicazioni*. Genova: Name, 223–265.
- Báñez, D. (1590) *Relectio de merito et argumento charitatis. In vigilia Pentecostes solemniter prolata [...] anno Domini 1589*, Salmanticae: Renaut.
- (1586/1615) *Scholastica commentaria in Secundam Secundae Angelici Doctoris sancti Thomae. Quibus, quae ad fidem, spem et charitatem spectant, clarissime explicantur. Tomus tertius*, Duaci: Borreman.
  - (1594) *De iure et iustitia decisiones*, Salmanticae: Renaut.
- Barbeyrac, J. (1706), »Préface du traducteur«, in: Samuel Pufendorf, *Le droit de la nature et des gens, ou système general des principes les plus importants de la morale, de la jurisprudence, et de la politique [...]*, franz. Übers. Jean Barbeyrac, Amsterdam: Chez Henri Schelte.
- (1707) »Notes du traducteur«, in: Samuel Pufendorf, *Les devoirs de l'homme et du citoyen*, À Amsterdam: Chez Pierre de Coup, 1722 [1707].
- Barbosa, A. (1511) *In verba M. Fabii: quid? quod et reliqua relectio de verbis obliquis*, Salmanticae: De Porras.

## Personenregister / Index of Names

- Achenwall, Gottfried 181  
Aeschylus 110  
Althusius, Johannes XIX, XXIV, 76–78, 113  
Ambrosius von Mailand 8, 52, 110  
Ammirato, Scipione 26  
Anselm von Canterbury 110  
Aristides, Aelius 52  
Aristoteles 16f., 41, 52–54, 57f., 110, 149  
Arnisaeus, Henning xix, 105  
Arrian (Lucius Flavius Arrianus) 58  
Aubéry du Maurier, Benjamin 32, 56  
Augustinus von Hippo 3, 21, 38, 41, 52, 71, 110, 115  
Ayala, Balthasar de 50  
Barbeyrac, Jean 93, 96f., 102, 129, 193, 202  
Behme, Thomas 132  
Besold, Christoph 23  
Bobbio, Norberto 95  
Boeckler, Johann Heinrich 91, 93  
Boineburg, Johann Christian von 44  
Bornitz, Jakob 23, 29f.  
Botero, Giovanni 23, 26  
Bozio, Tommaso 19, 23  
Brutus, Stephanus Iunius 135  
Buddeus, Johann Franz 93, 185f.  
Burlamaqui, Jean-Jacques 185f., 193, 202, 220  
Caesar, Julius 53  
Cajetan (Tommaso de Vio) 41, 145  
Cano, Melchor 39–41, 43  
Cicero, Marcus Tullius 2, 14, 41, 52–54, 58f., 110, 229, 234  
Clapmar, Arnold 23  
Claproth, Johann Christian 169, 176–179, 182  
Coccejus, Samuel 68, 101, 169  
Condorcet, Jean Antoine Nicolas de Caritat de 181  
Conring, Hermann 140  
Covarrubias y Leyva, Diego de 4, 41f.  
Cumberland, Richard 169  
Damiron, Jean–Philibert 220  
Daumat, Jean 220  
Demosthenes 58  
Dio, Cassius 53, 58  
Drepanius, Latinus Pacatus 55  
Duns Scotus, Johannes 145  
Durandus de Sancto Porciano 145  
Ehem, Christoph 79–81  
Ephesius, Michael 53  
Epicharmus 110  
Epiktet 57  
Euripides 2, 110  
Eustratius von Nicaea 54  
Ferguson, Adam 181  
Festus, Sextus Pompeius 109  
Finetti, Bonifacio 185–194, 202–206, 220–222  
Finetti, Giovanni Francesco 187  
Foucault, Michel XX, 132  
Frachetta, Girolamo 26  
Frontinus, Sextus Julius 9  
Gaius 49  
Galen 105  
Galluppi, Pasquale 195f.  
Gebauer, Georg Christian 93  
Gellius, Aulus 54  
Gentili, Alberico 50, 59  
Ghio, Pietro Antonio 69–72  
Gioberti, Vincenzo 221, 236–238  
Gioia, Melchiorre 195, 220  
Glafey, Adam Friedrich 169  
Goguet, Antoine Yves 181  
Gratian, Flavius 41  
Gribner, Michael Heinrich 68, 176  
Grotius, Hugo XV, XX, XXI, XXIV, 1–4, 6–8, 10, 12–14, 16f., 19–25, 31, 33, 40–44, 46f., 49–61, 91–97, 101–103, 108f., 111, 115, 118f., 122, 128f., 135, 142, 149, 169, 220

- Grotius, Jacob 98, 118  
 Grotius, Jan 98, 118  
 Grotius, Willem XXI, 97f., 100–102,  
 104, 106, 108–122, 125–130, 135  
 Guicciardini, Francesco 23, 26  
 Gundling, Nikolaus Hieronymus 68, 72,  
 164  
 Hackmann, Friedrich August 93  
 Hannibal 15f., 53  
 Hanov, Michael Christoph 169  
 Hedinger, Johann Reinhard 99  
 Hegel, Georg Wilhelm Friedrich 223  
 Heineccius, Johann Gottlieb 131, 193f.,  
 202  
 Helvetius 69  
 Hemmingsen, Niels 75  
 Hertius, Johann Nikolaus 68  
 Hierokles von Alexandria 57f.  
 Hobbes, Thomas 133, 142, 161f., 167,  
 169, 171, 187, 195, 201  
 Hoheisel, Daniel Friedrich 68  
 Homberg zu Vach, Johann Fried-  
 rich 168–170  
 Homer 53f.  
 Hommel, Karl Ferdinand 176, 178  
 Hopper, Joachim 79, 81–85  
 Horaz (Quintus Horatius Flaccus) 54,  
 58, 110  
 Hornejus, Konrad 103  
 Hotman, François 59  
 Hufeland, Gottlieb 95, 103  
 Iselin, Isaak 181  
 Isidor von Sevilla 41, 110  
 Italicus, Silius 21, 52  
 Justi, Johann Heinrich Gottlob 179f.  
 Kant, Immanuel 70  
 Karneades von Kyrene 13f., 16, 21f., 24  
 Kelsen, Hans 64  
 Kemmerich, Dietrich Hermann 93  
 Kestner, Heinrich Ernst 95  
 Kleinschmidt, Johann 165  
 Klenck, Johann 99  
 Koellin, Konrad 41  
 Kulpis, Johann Georg von 99  
 Lafiteau, Joseph-François 70  
 Laktanz (Lucius Caecilius Firmianus) 14  
 Leibniz, Gottfried Wilhelm 164  
 Liebenthal, Christian 111  
 Lipsius, Justus 23  
 Livius, Titus 52  
 Lottini, Giovan Francesco 26  
 Machiavelli, Niccolò XXI, 13–16,  
 19–26, 29, 33, 42, 46, 50, 56f., 60  
 Macrobius 110  
 Mansi, Vincenzo 183  
 Martianus Capella 109  
 Martini, Karl Anton 131  
 Matthiae, Christian 111  
 Maximus, Valerius 53  
 Melanchthon, Philipp 39, 72–75, 78f.,  
 85f.  
 Millar, John 181  
 Mittelstraß, Jürgen 162  
 Montagu, Edward Wortley 181  
 Müller, Johann Jakob 128–130  
 Nys, Ernest 37  
 Ockham, Wilhelm von 143–145  
 Oldendorp, Johann 75  
 Ovid (Publius Ovidius Naso) 110  
 Pauli, Theodor 131  
 Paulus, Julius [Jurist] 55, 109  
 Pausanias 53  
 Phocylides 57  
 Piccolomini, Francesco 105  
 Pigna, Giovan Battista 26  
 Platon 24, 59  
 Plutarch 58  
 Polybius 58  
 Pompeius, Gnaeus 2, 53  
 Porphyrius 110  
 Proelus, Immanuel 93, 128  
 Pufendorf, Samuel XIX, XXI, 44–46,  
 91–95, 102f., 108, 125f., 129f.,  
 131–151, 156–159, 164–166, 170f.,  
 187, 195, 201, 209, 220  
 Pythagoras 58  
 Quintilian, Marcus Fabius 52  
 Rhodius, Andronicus 54, 110  
 Ribadaneyra, Pedro de 19, 23  
 Röder, Johann Ullrich 68

- Romagnosi, Gian Domenico 195, 220  
 Rosmini, Antonio 221–236, 238  
 Rousseau, Jean-Jacques 181  
 Salamanca, Schule von XIX, XXIII,  
 XXIV, XXV, 6, 42  
 Sallust 110  
 Sallust, (Pseudo-) 58  
 Scheffer, Johannes Gerhard 99  
 Schelling, Friedrich Wilhelm Joseph 64–  
 68, 72  
 Scheurl, Johann Heinrich 103  
 Schlözer, August Ludwig XIV, 172,  
 181f.  
 Schmauß, Johann Jakob 96, 166–176,  
 178–180, 182  
 Schweitzer, Johann Heinrich 99  
 Scott, James Brown 37  
 Selden, John 94  
 Seneca, Lucius Annaeus 53, 58, 110  
 Servius (Maurus Servius Honoratus) 55  
 Siculus, Diodorus 53  
 Simon, Johann Georg 99  
 Sophocles 110  
 Soto, Domingo de XXIII, 4, 6, 9, 12,  
 41f., 75–79, 88, 110, 126, 145  
 Spaventa, Bertrando 236  
 Suárez, Francisco 41f.  
 Tacitus, Publius Cornelius 33, 45, 54  
 Taparelli d’Azeglio, Luigi 183–186,  
 194–201, 203–223, 234, 236, 238  
 Terenz 58  
 Tertullian 110  
 Theognis von Megara 57  
 Theophrast 58  
 Thieme, Hans 4  
 Thomas von Aquin 4–8, 38, 41, 50, 59,  
 77–79, 88–90, 126, 145, 202  
 Thomasius, Christian 96, 102, 164,  
 166f., 187, 195, 221f.  
 Timpler, Klemens 111  
 Todescan, Franco 220  
 Torquemada, Juan de 41  
 Turgot, Anne Robert Jacques 181  
 Turpin, François Henri 181  
 Ulpian (Domitius Ulpianus) 34, 49f., 81,  
 109, 114, 128  
 Varro, Marcus Terentius 55  
 Vázquez de Menchaca, Fernando 4, 59,  
 144f.  
 Vázquez, Gabriel 145  
 Veltheim, Valentin 99, 123f.  
 Vergil (Publius Vergilius Maro) 54f.  
 Vinhold, Georg Andreas 95  
 Vitoria, Francisco de 4–6, 9–11, 38–42  
 Vitriarius, Philipp Reinhard 99  
 Weigel, Erhard 133, 141  
 Willenberg, Samuel Friedrich 99  
 Wolff, Christian 102, 164, 174, 187  
 Wolters, Gereon 162  
 Xenophon 52  
 Zabarella, Giacomo 105, 133